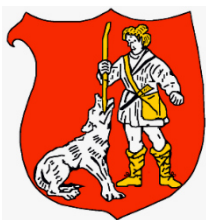


KONZEPT FÜR EIN SAUBERES WÜLFRATH





Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	3
2. Präventive Maßnahmen	5
2.1 Kampagnen/Aktionen/Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit	5
2.1.1 Wülfrather Dreck-weg-Tag.....	5
2.1.2 Werbung für mehr Stadtsauberkeit.....	6
2.1.3 Aktionen für mehr Sauberkeit auf Schulwegen und im Schulumfeld	6
2.1.4 Aktionen in Kitas/Familienzentren/Kinder- und Jugendhaus	7
2.2. Aufklärung in Immobilien mit erhöhtem Abfallaufkommen	8
2.3 Aufklärung über saubere Gehwege und Reinigungspflichten	8
2.4. Sauberkeitspatenschaften.....	9
3. Strukturelle Maßnahmen zur Verbesserung der Stadtsauberkeit	10
3.1 Beseitigung von Hundekot	10
3.2 Umwandlung von „Schmuddelecken“ in saubere, optisch ansprechende Flächen	11
3.3 Zusätzliche Müllbehälter an Hotspots und in stark frequentierten Bereichen.....	12
3.4 Mobile Einsatztruppe täglich unterwegs.....	12
3.5 Zusätzliche Depotcontainerplätze für Altpapier und Ausweitung der Leerungs- und Reinigungsintervalle	13
3.6 Papiertonnen dem Bedarf anpassen.....	15
3.7 Abfallablagerungen einfach per App melden	15
4. Sanktionsmaßnahmen.....	16
5. Auswirkungen	17



Konzept für ein sauberes Wülfrath

1. Einführung

Hintergrund:

Die Sauberkeit des eigenen Wohnumfeldes, der Straßen, Wege und Plätze, der öffentlichen Grünanlagen und der freien Landschaft hat für die Wülfrather Bewohner/innen eine große Bedeutung.

Eine durchweg saubere Stadt und müllfreie Landschaft sind für sie ein wichtiges Stück Lebensqualität und damit ein nicht zu unterschätzender Wohlfühlfaktor. Auch das Sicherheitsgefühl wird dadurch beeinflusst.

Das so wichtige Stück Lebensqualität wird jedoch immer dann beeinträchtigt, wenn rücksichtslose Mitmenschen ihre Abfälle (Getränkeverpackungen, Papier, Pappe, Kartonagen, Plastik, Pizzakartons, Papiertaschentücher, to-go Einwegverpackungen, Zigarettenkippen, Sperrgutteile und andere Abfälle) achtlos auf die Gehwege, Straßen oder Grünflächen verbringen, für Verschmutzung durch ungenügende Gehwegreinigung sorgen oder Hundekot nicht von den öffentlichen Flächen beseitigen.

Problem:

Die Verunreinigung der Straßen, Gehwege, Depotcontainerplätze, öffentlichen Grünflächen und Landschaftsflächen ist eine der häufigsten Beschwerden der Wülfrather Bürger/innen. Sie beklagen sich, wie auch die politischen Vertreter über eine zunehmende Verschmutzung der Stadt durch unerlaubte Abfallablagerungen. Sie sind vielfach der Meinung, dass ein jährlicher Dreckweg-Tag alleine nicht ausreicht, um ein dauerhaft sauberes Wülfrath zu erreichen. Vielmehr werden Lösungsansätze mit nachhaltigem Erfolg gefordert.

Ziel:

Mit den verschiedensten Maßnahmen soll gegen das sogenannte „Littering“ (bezeichnet das Verhalten, den Abfall einfach fallen zu lassen) und die unerlaubten Abfallablagerungen auf öffentlichen Wegen, Plätzen und in Anlagen vorgegangen und mit unterschiedlichen Aktionen ein dauerhaft sauberes Wülfrath erreicht werden.

Denn ein sauberes und gepflegtes Stadtbild ist nicht nur Aushängeschild Wülfraths, sondern steigert die Lebensqualität und damit das Wohlbefinden aller, die hier wohnen, arbeiten oder zu Besuch sind. Ein dauerhaft gepflegtes Stadtbild nimmt auch im Hinblick auf die Strategie „Wülfrath 22+“ einen hohen Stellenwert ein und ist für ein attraktives Wülfrath ein Ziel, das mit allen Kräften erreicht werden soll.



Zahlreiche Problemfelder werden betrachtet, wobei nicht nur das öffentliche Bewusstsein für ein dauerhaft sauberes Wülfrath geschärft und über richtiges Verhalten aufgeklärt, sondern auch durch Sanktionsmaßnahmen Sauberkeit und Ordnung erreicht werden soll.

Stadtsauberkeit als Teil der Stadtbildpflege bleibt indes eine Gemeinschaftsaufgabe aller städtischen Akteure: Wülfrather Bewohner/innen, Politik, Betriebe, Institutionen, Interessenvertretungen und andere.

Ihre hohe Qualität kann nur gewährleistet werden, wenn zusätzlich zur breit gefächerten Entsorgungsstruktur an ein hohes Stadtsauberkeitsbewusstsein und die Eigenverantwortung aller für ein sauberes Umfeld appelliert und dazu angehalten wird.

Die Abfallberatung, das Ordnungsamt und der Baubetriebshof der Stadt Wülfrath leisten täglich einen erheblichen Beitrag für ein sauberes Stadtbild. Doch WIR, das sind nicht nur die Mitarbeiter der Stadt Wülfrath. WIR, das sind auch die Einwohner/innen, die Verantwortung für das Wohl der Stadt Wülfrath übernehmen müssen.

Stadtsauberkeit als Gemeinschaftsaufgabe!

Konzept:

Die Abfallberatung hat ein Konzept entwickelt, das die Handlungsfelder für ein nachhaltig sauberes Wülfrath aufzeigt. Die Maßnahmen, die alle Wülfrather Stadtteile gleichermaßen betreffen, sind im Überblick dargestellt.

Das in 2005 erstmals erarbeitete und im Fachausschuss abgestimmte Konzept „Sauberes Wülfrath – Bausteine auf dem Weg zur sauberen Stadt mit Wohlgefühlcharakter“ wird durch das folgende weiterentwickelte Handlungskonzept ersetzt.

Das vom Rat der Stadt Wülfrath beschlossene Konzept für Depotcontainerstandplätze in Wülfrath vom 07.01.2020 (mit Ausnahme der Anzahl der Altpapiercontainer) ist Bestandteil dieses Konzeptes.



2. Präventive Maßnahmen

2.1 Kampagnen/Aktionen/Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit

Durch Kampagnen, Aktionen und einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit soll das Bewusstsein für ein sauberes Wülfrath geschärft, über das richtige Verhalten aufgeklärt und „Littering“ - das achtlose Wegwerfen von Abfällen - eingedämmt werden. Mit den verschiedensten Maßnahmen sollen die Wülfrather Bewohner/innen nicht nur für das Thema „Saubere Stadt“ sensibilisiert, sondern zur nachhaltigen Verhaltensänderung bewegt werden.

Kampagne „WIR für ein sauberes Wülfrath. Wülfrath Im Reinen“



Die Kampagne „WIR für ein sauberes Wülfrath. Wülfrath Im Reinen“ wird mit den unterschiedlichsten Aktionen fortgeführt. Mit dem Kampagnenlogo wird auf die jeweiligen Aktionen aufmerksam gemacht.

Aktionen

2.1.1 Wülfrather Dreck-weg-Tag

Unter dem Motto „Wülfrath soll sauberer werden. Wülfrath soll aufblühen“ ruft die Abfallberatung einmal jährlich zum großen Cityputz auf. Ob jung oder alt – am Aktionstag können alle mithelfen und das Thema Sauberkeit in der Stadt demonstrativ in das öffentliche Bewusstsein tragen. Der Dreck-weg-Tag erfolgt im Rahmen der Kampagne „WIR für ein sauberes Wülfrath. Wülfrath Im Reinen“ und der europaweiten Aktion „Let´s clean up Europe“.

Wülfrather Bürger/innen, Betriebe, Schulen, Kitas, Vereine, die örtliche Politik, Institutionen, Interessengruppen und andere krepeln ihre Ärmel hoch und sammeln Abfälle von den Straßenrändern, Wegen und Plätzen ein. Parallel zum Großreinemachen findet eine Pflanzaktion statt, um blühende Blickpunkte in der Stadt zu schaffen. Anschließend sind alle freiwilligen Helferinnen und Helfer zu einer Dankeschön-Party eingeladen.





Die hohe Teilnehmerzahl an den bisherigen Aktionstagen „Wülfrather-Dreck-weg“ (zwischen 400 und 1000 Aktiven), macht deutlich, wie wichtig dieser Tag für viele Wülfrather ist und wie sehr ihnen die Sauberkeit ihrer Stadt am Herzen liegt. Für viele ist der Aktionstag ein fester Bestandteil im Kalender.

Das Thema Sauberkeit wird demonstrativ in das öffentliche Bewusstsein getragen und ein positives Zeichen für ein sauberes Wülfrath gesetzt. Der „Cityputz“ führt aber nicht nur zu einer durchgängig sauberen Stadt, sondern stärkt insbesondere auch das Gemeinschaftsgefühl: Menschen schließen sich zu Gruppen zusammen, um gemeinsam ihr Wohnumfeld oder ganze Stadtteile attraktiver zu machen. In einer funktionierenden Gemeinschaft sind die Müllsünden Einzelner seltener zu finden, als in der Anonymität.

Durch die Aktion finden insbesondere in den Schulen und Kitas begleitende Projekte zum Thema Sauberkeit in der Stadt, Abfallvermeidung und Abfalltrennung statt. Die Kinder sind eine wichtige Zielgruppe und tragen das Erlernte auch in ihre Familien. Mit der Aktion lernen sie früh, wie wichtig die Sauberkeit und Abfallvermeidung in ihrem Alltag ist und werden insgesamt für diese Themen sensibilisiert. Die Lehrer/innen und Erzieher/innen treten dabei als Multiplikatoren auf.

2.1.2 Werbung für mehr Stadtsauberkeit

- Aushang von Plakaten/Plakatserien Werbung auf Bannern/Aufklebern/Taschenschenbechern
- Anzeigen/Broschüren/Präsentation auf den Internetseiten der Stadt u. Abfallberatung
- Ausgabe von Give-Aways mit dem Kampagnenlogo „WIR für ein sauberes Wülfrath“
- Anti-Littering-Informationen/Druckvorlagen für alle Adressaten (Kinder, Jugendliche und Erwachsene)
- Informationsstände zur lokalen Sauberkeitsoffensive
- Wettbewerbe mit Preisverleihung „Ideen für mehr Stadtsauberkeit“
- Ausstellungen mit der Botschaft an die Zielgruppen „Littering ist out“
- Intensive Medienberichterstattung lokal und überregional zu Stadtsauberkeit und Maßnahmen gegen das „Littering“

2.1.3 Aktionen für mehr Sauberkeit auf Schulwegen und im Schulumfeld

Alle Schüler/innen der Wülfrather Schulen werden durch verschiedenste Aktionen mobilisiert, ihren Schulweg und das Schulgelände/Umfeld dauerhaft sauber zu halten. Vor Beginn der Aktionen findet in den Schulen eine Umfrage zu den Ursachen des „Littering“ (Verhalten, den Abfall einfach wegzwerfen und liegen zu lassen) bei Kindern und Jugendlichen statt. Die Aktionen werden von den Schulen in Eigenregie, mit Unterstützung der Abfallberatung, durchgeführt.



Aktionen zum Beispiel:

- Abfallsammelaktionen mehrmals im Jahr: Schulgelände/Umfeld/Schulwege („Dreckweg-Tage“ an den Schulen)
- Sauberheitskampagne: ausgewählte Schüler (in speziell gekennzeichneten Overalls) klären ihre Mitschüler auf dem Schulweg auf
- Wettbewerbe „sauberste Schule und sauberster Schulweg“ mit Preisprämierung und Veröffentlichung
- Kreativitätswettbewerbe (Kurzgeschichten, Computeranimationen, Video-Clips, Gemälde u.a.) zur Auseinandersetzung mit dem Thema mit Preisprämierung und Veröffentlichung der Ergebnisse
- Projekttag/Projektwochen mit fachgerechter Unterstützung z.B. Umweltaktionen und Umwelttheater durch beauftragte Institutionen/Bildungseinrichtungen/Theatergruppen

Voraussetzung ist der Einsatz der Lehrkräfte als Multiplikatoren, Unterstützung durch die Stadt (z.B. Pressekampagnen/Arbeitsmaterialien/Begleitmaterialien/Sponsorenansprachen und anderes).

Ziel der Aktionen ist die Sensibilisierung, Aufklärung, Verhaltensänderung. Hier können Schüler/innen als Vorbilder aktiv werden und eine erhebliche Verbesserung anstoßen, denn das Erlernete wird in die Familien und in das Umfeld hineingetragen (Vorbildfunktion).

2.1.4 Aktionen in Kitas/Familienzentren/Kinder- und Jugendhaus

Die Wülfrather Kindertagesstätten und Familienzentren sowie das Kinder- und Jugendhaus werden eingeladen, durch verschiedenste Aktionen die Kinder für das Thema „Saubere Stadt“ zu sensibilisieren, über umweltgerechtes Verhalten aufzuklären und die Botschaft erlebbar zu machen. Aktionen zum Beispiel:

- Abfallsammelaktionen auf Gelände/Umfeld/Gehwege/Spielplätze und Grünanlagen
- Projekttag rund ums Thema Abfall und saubere Stadt „Abfall gehört in den Abfalleimer“
- Waldprojekte zur Erfahrung der Natur
- Besichtigung von Müllsammelfahrzeugen/Recyclinganlagen u.a.
- Kreativitätswettbewerbe (Gemälde/Ausstellungsobjekte u.a.) mit Veröffentlichung in der Presse u.a. Medien
- Umwelttheater mit Schwerpunkt Abfallsammeln, Abfallvermeiden, Stadt sauber halten, Aktion sauberer Spielplatz: Kinder klären über umweltgerechtes Verhalten auf.

Voraussetzungen:

Unterstützung durch die pädagogischen Kräfte in den Einrichtungen, Unterstützung durch die städtische Abfallberatung (Pressearbeit/Arbeits- und Begleitmaterialien/Kontaktadressen u.a.). Durch das gezielte Heranführen der Kinder an die Problematik und das aktive Engagement/eigene Erleben werden die Kleinen für ein achtsames Umgehen mit ihrer Umwelt und



einer sauberen Stadt sensibilisiert und tragen die Botschaft „Abfall gehört in den Abfalleimer“ in ihre Familien hinein.

2.2. Aufklärung in Immobilien mit erhöhtem Abfallaufkommen

Mit gezielten präventiven Aufklärungsmaßnahmen und Gesprächen soll die Gruppe der Vermieter/innen und Mieter/innen von Immobilien mit erhöhtem Abfallaufkommen erreicht werden. Hier gilt es für Verständnis und Mithilfe zu werben. Über die Wichtigkeit der Abfalltrennung und richtigen Sortierung soll umfassend informiert werden. Sortierhilfen in verschiedenen Sprachen und andere Medien werden von der Abfallberatung unterstützend eingesetzt.

2.3 Aufklärung über saubere Gehwege und Reinigungspflichten

Viele Wülfrather/innen kommen Ihrer Pflicht nicht nach, den Gehweg vor ihrem Haus regelmäßig zu reinigen. Dabei regelt die Straßenreinigungssatzung der Stadt Wülfrath in welchen Bereichen man regelmäßig selbst zum Besen greifen muss. Möglicherweise ist die Pflicht vor der eigenen Tür zu kehren bei so manchem in Vergessenheit geraten, andere wiederum fühlen sich einfach nicht zuständig. Dabei trägt die Sauberkeit vor der eigenen Haustür in hohem Maße zu einem sauberen Stadtbild bei. Das Gleiche gilt auch für die Sauberkeit vor Geschäften, Restaurants, Betrieben, Einrichtungen und anderen Institutionen.

Um die Wülfrather Bewohner/Bewohnerinnen, insbesondere auch die Grundstückseigentümer/innen wieder für dieses Thema zu sensibilisieren, könnten folgende Maßnahmen hilfreich sein.

- **Info-Broschüre/Info-Blatt zum Steuerbescheid**

Eine ausführliche Information über die Reinigungspflichten der Grundstückseigentümer/Anlieger nach Straßenreinigungssatzung kann als Anlage dem Steuerbescheid beigelegt werden.

- **Plakataktion – „HOL‘ DIR DEINEN BESEN“**

Große, auffällige Plakate mit dem Slogan „WIR FÜR EIN SAUBERES WÜLFRATH“ und „HOL‘ DIR DEINEN BESEN“ weisen auf die Kehrpflicht hin. Darüber hinaus weisen sie bezüglich der Kehrpflicht auf eine Info-Veranstaltung der Stadt Wülfrath hin. Genaue Angaben zum Termin und Ort der Veranstaltung sollten deutlich auf den Plakaten zu erkennen sein.

- **Infoveranstaltung und Kehrbesen**

Mitarbeiter der Stadt Wülfrath stellen sich mit einem Infostand an einem zentralgelegenen Punkt in der Stadt auf. Der Slogan der Kampagne „WIR FÜR EIN SAUBERES WÜLFRATH“ sollte als Aushängeschild des Infostandes deutlich zu erkennen sein. Die städtischen Mitarbeiter sprechen anwesende Passanten aktiv an und bieten ein Beratungsgespräch zum Thema „Vor der eigenen Tür kehren“ an. Dabei könnte man



offensiv auf die Straßenreinigungssatzung hinweisen. Es sollte auch über mögliche Verwarn- und Bußgelder informiert werden, die bei Verstößen drohen.

Jedem interessierten Bürger wird nach seinem persönlichen Infogespräch ein kostenloser Kehrbesen überreicht. Ein solcher Besen könnte zum einen die Motivation fördern, aber auch gleichzeitig als gute Geste der Stadt Wülfrath zu betrachten sein.

2.4. Sauberkeitspatenschaften

Einzelpersonen, Familien, Einrichtungen (z.B. Schulen oder Kindertagesstätten), Vereine (Sportvereine, Bürgervereine, Tierschutzverein oder Kleingartenverein), Siedlergemeinschaften, örtliche Umweltverbände, Interessengruppen, Wülfrather Betriebe oder andere werden aufgerufen, Patenschaften für die regelmäßige Säuberung von öffentlichen Flächen, Spielplätzen, Wegen, Baumscheiben, Pflanzkübeln, Straßenrändern zu übernehmen.

Die Patenschaften sind freiwillig und können aus persönlichen Gründen jederzeit auch wieder aufgegeben werden.

Patenschaften einzelner Bürger/innen oder Gruppen können auch für Depotcontainer-Standplätze übernommen werden. In diesen Fällen erklären sich die Paten bereit, ein Auge auf „ihren“ Platz zu halten. Die Container-Paten stehen in engem Kontakt mit der Abfallberatung und geben dieser Meldungen zum Erscheinungsbild des Standplatzes, zu unerlaubten Abfallablagerungen sowie sonstigen Problemen durch oder können Hinweise zu möglichen Abfallverursachern geben. Die Abfallberatung übernimmt die weitere Bearbeitung und Koordination. Sie beauftragt zuständige Entsorgungsunternehmen mit der umgehenden Abfallbeseitigung oder Reinigung des Standplatzes oder informiert das Team des Baubetriebshofes über erforderliche Reinigungen oder Beseitigungen wilder Müllkippen.

Das persönliche Engagement von Einzelpersonen/Familien oder Gruppen trägt zu einem Teil zur Stadtsauberkeit bei. Durch die aktive Mithilfe der Paten wird das Thema Sauberkeit verstärkt in das öffentliche Bewusstsein gebracht und an die eigene Verantwortung jedes einzelnen appelliert.

Paten können durch einen Aufruf in der Presse oder durch direkte Ansprache gewonnen werden.

Das vorbildhafte ehrenamtliche Engagement der Paten, die sich für ein sauberes Wülfrath und mehr Lebensqualität einsetzen, soll eine öffentliche Anerkennung erfahren, z.B. Einladung zu einer Dankeschön-Veranstaltung oder, bei Einverständnis, Veröffentlichung des persönlichen Engagements im Umweltkalender oder auf einem Hinweisschild direkt an der Patenschaftsfläche, alternativ an einer öffentlichen Stelle in der Innenstadt.



3. Strukturelle Maßnahmen zur Verbesserung der Stadtsauberkeit

3.1 Beseitigung von Hundekot

Zur Eindämmung der „haufenweisen Hinterlassenschaften“ werden folgende Maßnahmen initiiert

- **Ausweisung von Hundewiesen**, auf denen die Hunde nicht nur frei herumtollen können, sondern an denen auch Hundekot-Entsorgungssysteme aufgebaut sind: Beutelspender und Abfallbehälter.
Aktuell stehen drei als „Hundewiesen“ ausgeschilderte Flächen zur Verfügung: Teilfläche der Grünanlage am Parkplatz Hammerstein, Teilfläche im Grüngürtel Ellenbeek und in der Grünanlage Maikammer.
Sollte sich zukünftig der Bedarf nach einer weiteren Hundewiese ergeben, wird geprüft, welche öffentliche Fläche sich für diesen Zweck eignet.
Die Ausweisung weiterer Hundewiesen oder notwendige Aufgabe von Flächen erfolgt in vorheriger Abstimmung mit dem Fachausschuss.
- **Beutelspender und kostenlose Ausgabe von Hundekotbeuteln**
Wülfrather Hundebesitzer/innen erhalten kostenlos Hundekotbeutel im Bürgerbüro oder können sich die roten Beutelchen an einem Beutelspender ziehen. Im gesamten Stadtgebiet sind Beutelspender aufgestellt. In unmittelbarer Nähe davon stehen Abfallbehälter, um die mit Hundekot gefüllten und verknoteten Säckchen einzuwerfen. Das Team des Baubetriebshofes füllt wöchentlich einmal die Beutelspender auf und leert die befüllten Mülleimer.
Eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit wird durchgeführt (Infotext auf der Internetseite der Stadt/Pressemitteilungen und Ausgabe von Infomaterialien durch das Steueramt (z.B. Infoblatt zum Steuerbescheid oder Verteilung bei Anmeldung des Hundes).
Bei zusätzlichem Bedarf an Beutelspendern prüft die Verwaltung geeignete Standorte und stellt weitere Hundekotentsorgungssysteme (Beutelspender und Abfalleimer) auf.

Durch die Ausweisung gesonderter Hundewiesen und der Installierung von Hundekot-Entsorgungssystemen soll die Verschmutzung der öffentlichen Flächen durch Hundekot eingedämmt und durch intensive Aufklärungsarbeit die Hundehalter zum Umdenken und richtigem Verhalten animiert werden.

Kontrollen durch Ordnungspersonal und bei Nichtentfernen des Hundekots werden Verwarn-gelder verhängt.



3.2 Umwandlung von „Schmuddelecken“ in saubere, optisch ansprechende Flächen

Bekannte Schmuddelecken im Stadtgebiet werden unter die Lupe genommen. Warum werden bestimmte Flächen im Innenstadtbereich immer wieder zu Schmuddelecken missbraucht, warum liegen gerade dort in ständiger Wiederholung unerlaubte Abfallablagerungen? Die Stadt untersucht, aus welchen Gründen es zu den Missständen kommt und sorgt, wo es möglich ist, für eine Aufbesserung.

Helle, guteinsehbare, begrünte oder mit Pflanzen bunt dekorierte Flächen ziehen erfahrungsgemäß weniger Abfall an, als Stellen, die nicht oder nur teilweise einsehbar sind.

Depotcontainer-Standplätze

Depotcontainer-Standplätze werden so eingerichtet, dass sie weder zu unerlaubten Abfallablagerungen noch in anderer Art und Weise zu Verunreinigungen verleiten. Grundsätzlich sollen sie ein positives Erscheinungsbild im gesamten Stadtgebiet abgeben.

Mögliche Maßnahmen:

- Vermeiden von „Container-Wänden“, hinter denen Bürger/innen ihre Abfälle unbeobachtet ablegen können. Entzerrung der Plätze z.B. durch eine verbesserte Anordnung der Behälter
- Anbringen von Hinweisen für die Nutzung bei überfüllten Containern, beispielsweise am Eingang des Containerstandortes oder direkt an der Einwurföffnung

Textbeispiel:

„Ist der Container voll? Das tut uns leid!

Bitte unterstützen Sie uns bei der Sauberhaltung unserer Stadt!

- *Nächstgelegene Containerstandorte*
- *Nutzung der städtischen Annahmestelle an der Liegnitzer Straße (insbesondere bei großen Kartonagen (Möbeleinkauf, Elektrogeräte, Versandpakete etc. zu empfehlen!)*
- *Rufnummer, bei der gemeldet werden kann, wenn Container voll sind und Hinweis auf die Mängel-App*
- *Bitte nehmen Sie bei Überfüllung Ihren Abfall wieder mit nach Hause, die regulären Leerungstermine sind XX.XX.XX*
- *Hinweis, dass insbesondere in Verbindung mit Feiertagen (z.B.. Ostern, Weihnachten) die Container überfüllt sein können, da die Abfuhr verschoben werden muss und mehr Abfälle anfallen. Hinweis auf andere Stellflächen.*

Gemeinsam für ein Sauberes Wülfrath! Herzlichen Dank!!“

- Auswahl geeigneter Standorte (hell, gut einsehbar, zentrale Lage, mögliche Sichtkontrollen), um Ablagerung von Abfällen zu vermeiden. Uneinsehbare, dunkle und abgelegene Containerstandorte verleiten die Nutzer zur Ablagerung, bei vollen oder schon überfüllten Containern. Hat zudem bereits ein vorheriger Nutzer seinen Abfall neben den Containern abgestellt, ist die Hemmschwelle



noch geringer. Die Standorte werden so gewählt, dass eine gute Sichtkontrolle möglich ist und die Standorte zentral liegen, sodass sie fußläufig und mit PKW gut erreichbar sind.

Die Möglichkeiten zur Gestaltung und Auswahl optimaler Standflächen für Depotcontainer im Stadtgebiet werden im Konzept für Depotcontainerstandorte v. 07.01.2020 im Detail aufgezeigt.

Aufbesserung anderer Flächen

Die Aufbesserung bestimmter Flächen zum Beispiel durch Blumenbepflanzung oder Blühwiesen führt zu einer optischen Aufwertung und dadurch zu mehr Attraktivität, die Müllsünder davon abhalten soll, ihre Abfälle achtlos wegzuwerfen oder Abfall unerlaubt abzulagern. Bei einer möglichen Sichtkontrolle durch die Gemeinschaft (helle, einsehbare Stellen) werden die achtlosen Müllsünden Einzelner seltener zu finden sein. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Bepflanzung mit Blumen (z.B. im Rahmen des Dreck-weg-Tages) an Baumscheiben oder in öffentlichen Pflanzflächen und Pflanzkästen zu mehr Sauberkeit geführt hat.

3.3 Zusätzliche Müllbehälter an Hotspots und in stark frequentierten Bereichen

An Abfall-Hotspots und in starkfrequentierten Bereichen sollen zusätzliche Abfallbehälter aufgestellt werden, z.B. im Bereich der Schwimm- und Sporthalle Goethestraße, Heumarkt, Im Spring.

3.4 Mobile Einsatztruppe täglich unterwegs

Für die Sauberkeit in der Fußgängerzone und in angrenzenden Bereichen wird aktuell eine tägliche Handreinigung durch zwei Mitarbeiter des Baubetriebshofes durchgeführt.

Mit der Ausweitung des Teams Baubetriebshofes um zwei Straßenreiniger hat sich das Stadtbild erkennbar und nachhaltig verbessert. Zu den wesentlichen Aufgaben der Straßenreiniger gehören

- die tägliche Reinigung der Straßen, Wege und Plätze im Innenstadtbereich, sowie der Fußgängerzone
- Reinigung der Bushaltestellen
- Säuberung von Depotcontainerstellflächen (außerhalb der Reinigungsleistungen/Reinigungsintervalle durch das beauftragte Entsorgungsunternehmen)
- Entfernen von wilden Müllablagerungen
- Reinigung der öffentlichen Verkehrsflächen, insbesondere auch der LKW-Parkplätze in den Industriegebieten

Die Reinigungsleistungen werden in der Regel von Hand bzw. mit handgeführten Geräten durchgeführt.



Die Mitarbeiter der mobilen Einsatztruppe führen auch eine direkte Ansprache mit den Bürgerinnen und Bürgern durch und geben Tipps und Hinweise zur richtigen Abfallentsorgung.

Neben den beiden Handreinigern sind auch zwei weitere Mitarbeiter des Baubetriebshofes täglich für ein sauberes Wülfrath im Einsatz:

- Regelmäßige Leerung der in der Innenstadt und in allen außenliegenden Ortsteilen aufgestellten Abfallbehälter (zurzeit insgesamt 280 Papierkörbe)
Die Leerung der Papierkörbe im Zentrum erfolgt täglich, an anderen Stellen je nach Aufkommen mehrmals wöchentlich, in den Außenbereichen mindestens einmal wöchentlich.
- Reinigung der Bushaltestellen und weites Umfeld
- Beseitigung wilder Müllkippen

Durch den täglichen aktiven und flexiblen Einsatz der mobilen Truppe ist ein sauberes Stadtbild gewahrt. Die Abfälle werden nach Hinweisen auf mögliche Verursacher durchsucht und für die Bußgeldahndung der Abfallberatung (teilweise dem Ordnungsamt) gemeldet.

3.5 Zusätzliche Depotcontainerplätze für Altpapier und Ausweitung der Leerungs- und Reinigungsintervalle

Im gesamten Stadtgebiet sind Standplätze für Altglascontainer eingerichtet. Mit Stand vom 05.05.2020 wird Braun-, Grün- und Weißglas an 14 Standorten mittels Depotcontainer eingesammelt. An zahlreichen Standorten stehen zusätzlich Container für Alttextilien (DRK) zur Verfügung. Das gesamtstädtische Konzept zum Betrieb von Depotcontainerplätzen wurde am 07.01.2020 vom Rat der Stadt Wülfrath, mit Ausnahme der Anzahl der Depotcontainer für Altpapier, beschlossen.

Depotcontainer für Altpapier stehen aktuell (Stand 05.05.2020) an folgenden Standorten:

- Goethestraße (neben der Hirsch-Apotheke), Anzahl 2 Depotcontainer
- Ellenbeek (Parkplatz), Anzahl 2 Depotcontainer

Zusätzlich steht eine Papierpresse auf dem Gelände der städtischen Annahmestelle Liegnitzer Straße zur Sammlung von Altpapier (Papier/Pappe/Kartonagen) bereit. Die Papierpresse kann zu den Öffnungszeiten der stationären Sammelstelle genutzt werden. Angeliefert wird Altpapier von Wülfrather Haushalten und Gewerbebetrieben.

Durch den Trend von Online-Einkäufen und der steigenden Menge an Kartonagen in den Haushalten nutzen erfahrungsgemäß viele Abfallbesitzer die öffentlichen Depotcontainer, wenn ihre Altpapiertonne nicht ausreicht oder eine solche nicht zur Verfügung steht.

Zusätzliche Standorte

Innenstadtbereich:

Um die Abfallmengen problemlos erfassen und Verunreinigungen durch Beistellungen an



den öffentlichen Containerplätzen zu verhindern, sollen zusätzliche Standplätze für Altpapiercontainer eingerichtet werden. Zu den bestehenden zwei Standplätzen könnte noch ein weiterer Standplatz in der Innenstadt mit zwei Behältern eingerichtet werden.

Außenliegende Ortsteile:

Zur Entzerrung der vorhandenen Depotcontainerplätze im Innenstadtbereich könnten je ein Standplatz im Ortsteil Düssel und Rohdenhaus eingerichtet werden. So wird den Bewohnern dieser Stadtteile die Gelegenheit gegeben, direkt vor Ort ihr Altpapier zu entsorgen und sie müssen nicht mehr die Altpapiercontainer-Standorte in der Innenstadt anfahren. Die Aufstellung der Altpapier-Depotcontainer an gut erreichbaren Stellen in den beiden Ortsteilen könnte zu der gewünschten Entlastung der Standorte für Depotcontainer (PPK) in der Innenstadt sorgen. Im Ortsteil Rohdenhaus würde sich in zentraler Lage ein Standplatz nahe des Angerweges und im Ortsteil Düssel in Nähe der Dorfstraße anbieten.

Erprobungsphase:

Die Ausweitung der Standorte für Altpapier-Depotcontainer sollte grundsätzlich in einer halbjährigen Erprobungsphase erfolgen. In dieser Zeit werden die Entwicklungen hinsichtlich der Sauberkeit und der Häufigkeit unerlaubter Abfallablagerungen seitlich der Container beobachtet. Nach der Probephase ist zu entscheiden, ob sich der jeweilige Standplatz zur dauerhaften Sammlung von Altpapier eignet. Nur wenn sich zeigt, dass der Standplatz dauerhaft ein sauberes Erscheinungsbild zeigt und keinen unverhältnismäßig großen Reinigungsaufwand erfordert, so kann der Standplatz aufrechterhalten bleiben.

Erhöhung des Leerungsrhythmus und der Reinigungsintervalle

Der Leerungsrhythmus aller Depotcontainer für Altpapier sollte von einmal wöchentlich auf zweimal wöchentlich erhöht werden. Somit würden auch zwei Reinigungen/Woche je Standplatz erfolgen.

Mit der Ausweitung der Standorte von derzeit 2 plus Papierpresse (Abfall-Sammelstelle) auf zukünftig 5 plus Papierpresse soll es zu einer Entzerrung der bisher vorhandenen Standorte kommen und damit zu einer Verbesserung hinsichtlich der Sauberkeit (Verhinderung von Beistellungen durch überfüllte Container).

Die häufigeren Leerungen der Altpapier-Depotcontainer (zweimal wöchentlich) und Erhöhung der Reinigungsintervalle werden zu mehr Sauberkeit, einem gepflegten Erscheinungsbild des Standortes und verbesserten hygienischen Verhältnissen führen.

Eine darüber hinausgehende Ausweitung der Depotcontainerplätze sollte zunächst nicht erfolgen. Nachbarstädte bieten zwar eine größere Zahl von Depotcontainerplätzen zur Entsorgung von Altpapier an, z.B. Mettmann (24 Standorte), Heiligenhaus (41 Standorte) und Velbert (72 Standorte), hier finden allerdings die Leerungen der blauen Papiertonnen bei den Haushalten nur im vierwöchentlichen Rhythmus statt. Im Vergleich dazu werden in Wülfrath die häuslichen Papiertonnen im zweiwöchentlichen Rhythmus geleert. Die Depotcontainer stellen somit ein Serviceangebot dar, um zusätzliche Mengen (z.B. aufgrund von Feiertagen,



einmalige Mehrmengen) abzugreifen oder für Haushalte, die über keine Stellflächen für Altpapier tonnen verfügen, ihr Altpapier entsorgen zu können.

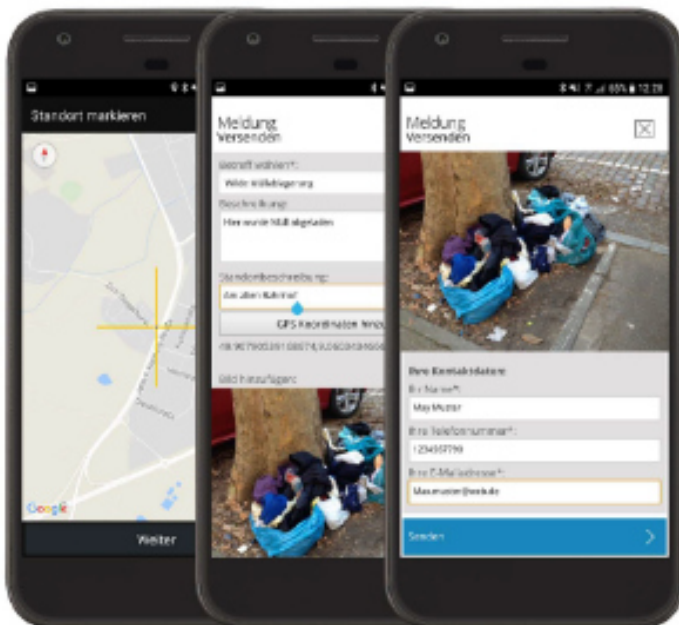
3.6 Papiertonnen dem Bedarf anpassen

Um zahlreiche Beistellungen neben den blauen Papiertonnen zu verhindern, soll den Haushalten bei Bedarf ein größeres Behältervolumen zur Verfügung gestellt werden. In der zurzeit gültigen Abfallsatzung ist für die Zuteilung von Papiertonnen ein Verhältnis von 1:1 (Papiertonnenvolumen im Verhältnis zur Restmüllabnahme) festgeschrieben. Die Abfallberatung kann jedoch im Einzelfall entscheiden, bei dauerhaftem Bedarf ein größeres Gefäßvolumen bereitzustellen. Unerwünschte Beistellungen kommen häufig in Mehrfamilienhäusern vor. Die Abfallberatung nimmt bereits jetzt schon Kontakt zu den jeweiligen Eigentümern oder Hausverwaltungen auf und berät diese zur Abnahme größerer Abfallgefäße.

Es wird geprüft, ob die Zuteilung der blauen Papiertonnen ohne Festlegung eines Verhältnisses möglich ist und die Abfallsatzung bereits zum 01.01.2021 geändert werden kann, ohne dass die erfolgte Gebührenkalkulation 2020/2021 verändert werden muss.

3.7 Abfallablagerungen einfach per App melden

Derzeit wenden sich Bürger/innen telefonisch oder per E-Mail an verschiedene Stellen im Rathaus: Bürgerbüro, Abfallberatung, Ordnungsamt, Baubetriebshof oder zentrale Beschwerdestelle, um Abfallablagerungen im Stadtgebiet zu melden.



Sie haben oftmals keine Übersicht darüber, wer für die Meldung und die weitere Bearbeitung zuständig ist.

Die Meldungen an verschiedenen Stellen führen zu Zeitverzögerungen und Abläufen, die organisatorisch verbessert werden könnten.

Mit der Einführung einer Sauberkeits-App könnten die Bürger/innen auf einfache Art und Weise Verschmutzungen im Stadtgebiet melden, beispielsweise Verunreinigungen an öffentlichen Depotcontainern und Papierkörben, zu wilden Müllablagerungen in der Innenstadt und

in außenliegenden Ortsteilen, in der freien Landschaft oder auf Wander- und Radwegen, Abfallablagerungen auf Baumscheiben, städtischen Grünflächen, Spielplätzen, Parkanlagen oder auf anderen Flächen.



Jegliche Verschmutzung kann per Foto mit genauen GPS-Angaben in die App hochgeladen und an die zentrale Adresse der Abfallberatung gemeldet werden, die in Zusammenarbeit mit den Entsorgungsunternehmen, dem Team des Baubetriebshofes oder anderen zuständigen Stellen für eine zeitnahe Lösung des Problems sorgt.

Die Wege, an welchen Stellungen die Meldungen weitergeleitet werden, sind dann im System der Stadt hinterlegt, so dass sich kein Bürger um die Zuständigkeiten Gedanken machen muss. Um die Zuordnung kümmert sich die Stadt und sorgt für die Beseitigung der Verunreinigungen. Die Bürger/innen, die Verunreinigungen per App gemeldet haben, bekommen automatisch eine Rückmeldung über den Eingang ihrer E-Mail und darüber, dass sich die Stadt um die weitere Bearbeitung kümmert.

Darüber hinaus können Meldungen auch telefonisch oder per E-Mail an die Abfallberatung gerichtet werden.

Über die Möglichkeiten zur Nutzung der App und die kurzen Wege der Meldungen von Abfallablagerungen und sonstigen störenden Verunreinigungen erfolgt eine intensive Öffentlichkeitsarbeit.

4. Sanktionsmaßnahmen

Bußgelder bei unerlaubten Abfallablagerungen

Mitarbeiter/innen des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) führen täglich Kontrollen durch und warnen Personen, die Abfälle achtlos auf den Gehweg, auf öffentliche Plätze und in Grünanlagen werfen (Littering) und erheben noch vor Ort Verwargelder.

Der KOD führt ebenso täglich Kontrollen im Innenstadtbereich, in Wohngebieten und außenliegenden Ortsteilen zu unerlaubten Abfallablagerungen (wildem Müllkippen) durch. Finden die Mitarbeiter Hinweise auf mögliche Verursacher, geben sie diese an die Abfallberatung zur Einleitung von Ordnungswidrigkeiten -Verfahren weiter. Das Sachgebiet Abfallwirtschaft des Tiefbauamtes führt Anhörungs- und Bußgeldverfahren bei Verstößen nach Abfallsatzung durch z.B. zu früh herausgestellte Abfalltonnen oder Abfallsäcke, nicht angemeldeter und herausgestellter Sperrmüll, Verunreinigungen durch Beistellungen seitlich der Abfallgefäße oder an Depotcontainerstandorten).

Bei der Ermittlung vor Ort (Suche nach Hinweisen auf mögliche Verursacher) ist auch das Team des Baubetriebshofes unterstützend tätig. Nur durch intensive Kontrollen und einer verstärkten Ahndung der Verstöße lässt sich im letzten Schritt mehr Stadtsauberkeit erreichen.

Auch eine begleitende intensive Öffentlichkeitsarbeit mit Information über die richtige Entsorgung der Abfälle und die satzungsrechtlichen Festlegungen und Folgen bei Fehlverhalten (Bußgelder drohen) ist erforderlich. Die Bürger/innen sollen dazu aufgerufen werden, nicht wegzusehen, Verursacher von Littering und unerlaubten Abfallablagerungen anzusprechen



oder Hinweise auf mögliche Verursacher an die Abfallberatung zu geben, damit diese verstärkt Ordnungswidrigkeiten-Verfahren gegen die Verursacher durchführen kann.

5. Auswirkungen

Mit dem Handlungskonzept werden Maßnahmen aufgezeigt, die zum Ziel haben, die Stadtsauberkeit nachhaltig zu erreichen und zu leben.

Ein gepflegtes Stadtbild ist das Aushängeschild Wülfraths.

Zur Realisierung der vorgeschlagenen Maßnahmen sind finanzielle und personelle Ressourcen erforderlich.

Im Jahr 2020 wird versucht, mit den vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen die Maßnahmen umzusetzen. Die Melde-App zum Beispiel verursacht Kosten im geringen Umfang von rund 650 Euro und die Aufstockung von Depotcontainern sowie die Erweiterung des Reinigungsintervalls verursacht Mehrkosten von rund 13.000 EUR/a. Der Ansatz im Produkt Abfall deckt diese für 2020 benötigten zusätzlichen Mittel ab.

Die Maßnahmen sind insgesamt gebührenrefinanziert.

Bis zum Jahresende 2020 sollen die Erfahrungen gesammelt werden. Bei Feststellung, dass die Ziele mit den vorhandenen finanziellen oder personellen Ressourcen nicht erreicht werden können, müssen ggfs. eine oder mehrere Handlungsfelder des Konzeptes angepasst oder zusätzliche Ressourcen zur Umsetzung der im Gesamtkonzept vorgeschlagenen Maßnahmen bereitgestellt werden.

Der Fachausschuss wird über die Entwicklungen im ersten Sitzungslauf des nächsten Jahres informiert.